

PHILOSOPHIE DEPESCHE

DAS IFW MACHT
SPEZIELLE QUALITÄTEN
DER PHILOSOPHIE
FÜR WIRTSCHAFTLICHE
AUFGABENGEBIETE
FRUCHTBAR. – FÜR EINE
GESELLSCHAFTLICH
VERANTWORTBARE
WIRTSCHAFTSGESTALTUNG
UND EINE MODERNE
UNTERNEHMENS-
ENTWICKLUNG.

München, Mai 2012

Liebe Freundinnen und Freunde der Wirtschaftsphilosophie,

Finanzkrise, Staatsschuldenkrise, Krise der Marktwirtschaft insgesamt und Vertrauenskrise der Demokratie: Gerät die Welt mit der zunehmenden Intensivierung der Weltwirtschaft aus den Fugen? Was erscheint uns eigentlich noch kreditwürdig? Worin können wir noch Vertrauen investieren? Was wagen wir noch zu wünschen – für die Zukunft eines lebenswerten Lebens?

Anfang des Jahres veranstaltete der Wirtschaftsphilosophische Club des IfW seine erste Klausurtagung. Dr. Andreas Beck, Dr. Wolf Dieter Enkelmann und Prof. Dr. Birger P. Priddat diskutierten die Frage: Was eigentlich ist Spekulation? Axel Nitz und Nicole Wiedinger waren dabei und verfertigen darüber gerade ein Radiofeature für das BR2 Nachtstudio. [S.2]

Das IFW ist in diesem Frühjahr viel unterwegs: Bei der Derrida Konferenz vom 14.-16. 03 an der Goethe-Universität Frankfurt, beim Symposium „Wie kommt das Neue in die Welt?“ des Instituts für systemische Forschung vom 17.-20. 05 in Heidelberg, im Programm Committee der ‘Conference on Economic Philosophy’ in Lille, Frankreich vom 21.-23. 06, ... [S.3].

Philosophie für Manager: Unsere beliebte Serie im Magazin ManagerSeminare geht weiter. In der aktuellen Ausgabe lässt Wolf Dieter Enkelmann Georg Wilhelm Friedrich Hegel zu Wort kommen. In der vorangegangenen erteilte es PD Dr. Tatjana Schönwälder-Kuntze Immanuel Kant. [S.4]

Spekulation auf einen Neuanfang wagt auch die Bildhauerin Judith Egger: Ihre Ausstellung ‘Sumpf’ ist derzeit in der Galerie Max Weber Six Friedrich zu sehen. – Am 3.4. gibt es dort eine Leseperformance zur ‘fluidalen Vernunft’ von Julia Böllhoff und Nicole Wiedinger. – Wir freuen uns, wenn Sie kommen! [S.5].

Frisches Frühlingsvergnügen allen! – und Freude beim Lesen wünschen

*Nicole Wiedinger, Wolf Dieter Enkelmann
und das ganze Team des Instituts*

THEMA

SPEKULATION!

Die Spekulation, dieses riskante Denken, gibt es bereits seit den Anfängen Europas. In allem, was wir heute alltäglich und ganz selbstverständlich machen, wirkt eine bestimmte Zukunftsorientierung, die aufkam, als die alten Griechen ihre Welt revolutionierten und aus ihrer Mitte erstmals die Polis hervorgehen ließen.

Aristoteles spekulierte kühn auf das ‚glückende Leben‘. Der Philosoph traute der bürgerlichen Freiheitskultur einiges zu. Ihre ‚Macher‘ waren gänzlich neue Menschen. Wirtschaftsfürsten etwa hatten nun nicht mehr wie Tyrannen einfach so das Sagen, sondern mussten sich auch als Staatsmänner bewähren. Für die ersten Philosophen erfüllte sich in der bürgerlichen Existenz überhaupt erst das Mensch-Sein. Und damit dies nicht nur Theorie blieb, hieß ihr großes Projekt: Individuation.

Während der vielen Jahrhunderte, die dann folgten, teilten die Monarchen Europa wieder unter sich auf. Der Einzelne hatte unter diesen Umständen für seine Zukunft kaum mehr etwas zu wollen. Dennoch ging das spekulative Denken nicht verloren. Nikolaus von Kues war überzeugt davon, dass Realität nur zu gewinnen sei, indem man auf etwas spekuliert, obwohl man es gar nicht kennt. Sein Name steht bis heute für den verwegenen Versuch, das Undenkbare – das zu Zeiten des Mittelalters Gott hieß – dennoch zu denken und dessen Möglichkeiten zugänglich zu machen.

In der Renaissance fühlten sich die Menschen wieder auf sich selbst zurückgeworfen. Es blieb ihnen nichts anderes übrig, als wieder sich zum Maß der Dinge zu machen. Entsprechend pochten sie dann auch auf ihre eigene Souveränität. Und René Descartes lieferte ihnen dazu die Erlaubnis: „*Cogito ergo sum*“. Im Kontext der Individuationsbewegung ließe sich das mit: „*Wie ich mich denke, so habe ich mich dann auch*“ übersetzen. – Die einen nun hat das doch sehr herausgefordert, sich ihrem Potential würdig zu erweisen, die anderen schriegen: „*Hybris!*“ Und so ambivalent wird dieser Zusppruch bis heute empfunden. Und es ist ja auch noch keineswegs klar, was daraus am Ende der Geschichte werden wird.

Nachdem sich Europa im Nachhall der französischen Revolution neu formierte, griff auch Friedrich Nietzsche dieses Thema neuerlich auf. Und er übernahm dabei einen Gedanken des Aristoteles. Setzte dieser für die Zukunftsgestaltung der ersten bürgerlichen Freiheitsbewegung auf den Menschen als „*Lebewesen, das Sprache hat*“, zählt Friedrich Nietzsche auf das „*Tier, das versprechen darf*“. Fast in Vorahnung auf die demokratischen Zeiten, in denen wir heute leben.

// Dr. Andreas Beck [Institut für Vermögensaufbau], Prof. Dr. Birger P. Priddat [Universität Witten/Herdecke] und Dr. Wolf Dieter Enkelmann diskutierten mit Axel Nitz und Nicole Wiedinger: Was ist Spekulation? – Die Gedanken der ersten Klausurtagung des Wirtschaftsphilosophischen Clubs werden gerade aufbereitet. Erstmal für das Radiofeature „Denn sie wissen nicht was sie tun. Plädoyer für die Spekulation.“, das in Bälde im ‚Nachtstudio‘, BR2 zu hören sein wird.

Dekonstruktion der Ökonomie

So lautete der Vortragstitel mit dem das IfW beim Derrida-Kongress vom 14.-16. März an der Goethe-Universität in Frankfurt antrat – und auch ankam!

„*Beginnen wir mit dem Unmöglichen*“ ist der Leitsatz in Derridas Auseinandersetzung mit der ökonomischen Wirklichkeit sowie mit dem Rationalitätstypus, in dem sie sich organisiert und spiegelt. Ansatzpunkt der Derrida'schen Ökonomik ist die Ökonomie der Gabe, wie sie der berühmte Ethnologe Marcel Mauss begründet hat. Allerdings unterzieht er sie einer gründlichen Dekonstruktion, denn: „*Man könnte sogar soweit gehen*“, so Derrida „*dass selbst ein so monumentales Buch wie der ‚Essai sur le don‘ von Mauss von allem möglichen spricht, nur nicht von der Gabe.*“ Zugleich dekonstruiert Derrida mit seinem Ansatz aber auch die reguläre moderne Wirtschaftstheorie überhaupt, indem er erstens deren grundlegende Gegebenheitsvoraussetzungen aufhebt und zweitens aufdeckt, wie wenig sie ökonomisch denkt.

// *Nicole Wiedinger referierte bei dem Kongress einen zentralen Gedanken aus Wolf Dieter Enkelmanns Buch „Beginnen wir mit dem Unmöglichen. Jacques Derrida. Ressourcen und der Ursprung der Ökonomie.“ Metropolis Verlag 2010*

// *Tipp: „Wie wäre es, wenn Sie jemanden treffen würden, der nicht Ihre Sicht der Dinge verändert, sondern Ihr Denken selbst? Derrida.“ – Ein Film von Kirby Dick und Amy Ziering Kofman. – Sehenswert!*

Wie kommt das Neue in die Welt?

Zum Symposium des Instituts für systemische Forschung in Heidelberg vom 17.-20. Mai trifft sich, was Rang und Namen hat, um das Geheimnis, wie das Neue in die Welt kommt, zu lüften. – In der Sektion 'Philosophie des Neuen' tragen Birger P. Priddat, Wolf Dieter Enkelmann und Prof. Dr. Elena Esposito vor:

Birger P. Priddat: **Das Geheimnis des Neuen und die Planung der unerwarteten Zukunft**

In soziologischer Sicht ist und bleibt das Neue ein Geheimnis. Eine echte Neuheit sollte eigentlich unverständlich und möglichst vermieden sein, weil sie immer eine Störung und eine Abweichung von der etablierten Ordnung ist. Trotzdem sucht und wertet unsere Gesellschaft (anders als jede zuvor) gerade das Neue auf, obwohl es sofort veraltet und dazu zwingt, nach weiteren Neuheiten zu suchen.

Wolf Dieter Enkelmann: **Who wants Yesterday's Papers? – Zur Philosophie des Neuen**

Wagner an Liszt 1852: „Kinder! Macht Neues! Neues! Und abermals Neues! Hängt Ihr Euch an's Alte, so holt Euch der Teufel der Inproduktivität, und Ihr seid die traurigsten Künstler.“ Inzwischen ist das Neue so neu nicht mehr. Neu wäre eher, es gäbe plötzlich nichts

A close-up portrait of Wolf Dieter Enkelmann, a man with grey hair and glasses, looking thoughtfully at the camera with his hand near his face.

**Wolf Dieter Enkelmann,
Philosoph**

PUBLIKATIONEN

Neues mehr. Ende der Neuzeit, Abgesang der Neuen Welt? Aber was dann? Der Vortrag geht der Geschichte des philosophischen Denkens des Unmöglichen auf die Spur.

Elena Esposito: **Das Wahrscheinliche, das Mögliche und das Unmögliche: das Neue zwischen Imagination und Überraschung**

Über das Neue sind wir begrifflich wenig aufgeklärt. Was neu ist, mag uns als evident erscheinen, aber wie wir es erlangen, bleibt opak. Ein Neues ist, als Neues, ein Phasenübergang aus der Zukunft in die Gegenwart. – Wie erscheint etwas Neues?

// Symposium 'Wie kommt das Neue in die Welt, vom 17.-20. 05 im Kongresshaus Heidelberg; Sektion 'Philosophie des Neuen', Freitag, 18. Mai ab 10.00 Uhr, www.systemisch-weiter-denken.de

Economic Philosophy

// *International Conference on Economic Philosophy (das IfW ist im Programm Committee), Institut d'Études Politiques de Lille, Lille Frankreich, vom 21.-23. 06*

Dionysos in Frankreich

Poststrukturalismus, Dekonstruktivismus: Dionysos in Frankreich – Abgesänge der Vernunft für ein Denken, das an der Zeit ist. Vortrag von **Wolf Dieter Enkelmann** für die Philosophische Gesellschaft Bremerhaven

// 28. 06., 20.00 Uhr, Hochschule Bremerhaven, An der Karlstadt 8, www.philosophische-gesellschaft-bremerhaven.de

WIRTSCHAFT UND WAHNSINN

„Märkte handeln rational. Zumindest glauben wir das. Doch was in ihrer Logik richtig und pragmatisch ist, erscheint aus anderer Perspektive manchmal irrsinnig. Für Georg Friedrich Hegel ist Ökonomie daher nicht mit dem Verstand allein zu erklären. Wirtschaftliche Vernunft, so der große Denker des Idealismus, braucht vielmehr auch eine gute Portion Wahnsinn.“ In der aktuellen Ausgabe des Magazins *ManagerSeminare* erklärt **Wolf Dieter Enkelmann** mit Georg Wilhelm Friedrich Hegel, warum zur Wirtschaft auch der Wahnsinn gehört.

In der Ausgabe zuvor erforschte PD Dr. Tatjana Schönwälder-Kuntze mit Immanuel Kant, wie kompatibel Wettbewerb und Menschlichkeit sind: „Für Kant sind es diese beiden produktiven und kreativen Ressourcen – die Lust am Wettstreit und die Freiheit im Denken –, die den Menschen zur Verfügung stehen, um Fortschritt und Entfaltung zu mehren. Mit ihnen arbeitet er an seinem eigenen Wohl – und dem der Menschen insgesamt: **Das ist der höchste Ausdruck der Freiheit: denkend und wetteifernd Bedingungen zu schaffen, die für alle Menschen ein Leben in Würde und Freiheit ermöglichen.**“

// *ManagerSeminare*, Heft 169 mit dem Beitrag über Hegel, Heft 167 mit dem Beitrag über Kant. www.managerSeminare.de

WELT

Fluidale Vernunft

Wasser erscheint heute nur als 'Ressource', nicht mehr als 'Source', als Quelle, denkbar, sagt der angelsächsische Architekt Paul Carter. Im derzeit maßgeblichen Verständnis von Rationalität sei ganz selbstverständlich ein kapitalisierender Bezug zur Natur vorherrschend, der auf die Verfügbarkeit des Wassers als solchem wie seiner Bestandsmengen abzielt. Doch **ohne Wasser vor allem auch als Produktivkraft wahrnehmen zu können, bleiben alle Forderungen nach Nachhaltigkeit ohne jegliche Bedeutung.** – Die Zeit ist reif, das 'trockene Denken' durch ein 'fluidales Denken' abzulösen, fordert Carter.

Judith Eggers aktuelle Arbeiten, die die Künstlerin unter dem Titel 'Sumpf' in der Galerie Max Weber Six Friedrich zeigt, sind in ihrer Art Fürsprecher dieser Idee. – In einer halbstündigen Leseperformance stellen **Julia Böllhoff** und **Nicole Wiedinger** Texte – die von Paul Carter bis zu Ingeborg Bachmann reichen – vor und zur Diskussion. Sie lassen Judith Eggers Arbeiten im Kontext einer Kulturdebatte wahrnehmen, die brisanter kaum sein könnte.

// Ausstellung Judith Egger 'Sumpf' vom 21. 03. - 27. 04 (Mo - Fr 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr u.n.V.) in der Galerie Max Weber Six Friedrich, Prinzregentenstraße 79, 81675 München

// 03. 04, 19.00 Uhr Leseperformance von Julia Böllhoff und Nicole Wiedinger in der Galerie Max Weber Six Friedrich

Made in Germany

Neue Sachlichkeit, Ordnung, Pünktlichkeit? Welchen Stellenwert hat in Europa, was in Deutschland Wertschätzung genießt? Was bedeutet „Typisch deutsch“ für das globale Wirtschaftsdenken? – Das Symposium „Made in Germany im 21. Jahrhundert: Typisch deutsch“ des Peutinger Collegiums geht diesen Frage auf die Spur. – Seien Sie dabei!

// 09. 05., 17.30-22.00 Uhr, bei der TÜV Süd AG, Westendstraße 199, 80686 München, www.peutinger-collegium.de

Hotel Europa

Ein transhistorischer Ort, wo sich Geschichte und Geschichten Europas kreuzen: Eine Herberge für die unbehausten Erzählungen des 20. Jahrhunderts. Die Münchner Kammerspiele werden zum Hotel: „Hotel Europa“ heißt die Lesereihe, die nach dem Reportagewerk Geert Maks 'In Europa. Eine Reise durch das 20. Jahrhundert' durch die reale wie ideelle Landschaften Europas führt. – Hörenswert!

// Hotel Europa; aktuelle Veranstaltungsdaten und Karten: www.muenchner-kammerspiele.de/spielplan/hotel-europa/

KULTUR



PRAXIS

Andreas Beck,
Unternehmer

Berufung?

Tag der Freien Berufe des Verbandes Freier Berufe: **Wolf Dieter Enkelmann** eröffnet mit einem Impulsreferat zum Motto „Kultur der Freien Berufe“. Dann: Podiumsdiskussion mit Staatsminister **Dr. Wolfgang Heubisch**, BFB-Präsident **Dr. Rolf Koschorrek**, MdB u.a.

// *Tag der Freien Berufe, 11. 07, ab 15.00 Uhr, Bayerische Landesärztekammer, Mühlbauerstraße 16, 81777 München*

SERVICEBÜRO

Führungskultur

Unseren Beratungsansatz zur Führungskultur entwickeln wir – wie sollte es auch anders sein – aus der Philosophie. Wir arbeiten z.B. mit einer Idee Friedrich Hegels: „**Der Wille will Wille**“ – ein **Gedanke, der es in sich hat**. Es ist demnach dem menschlichen Willen nicht um irgendwelche Dinge zu tun, die er haben und in Besitz nehmen kann. Um seinem Wesen gerecht zu werden, ist er auf seinesgleichen verwiesen: auf einen anderen Willen. Denn der Wille liebt die Herausforderung. Sein Glück ist es, auf eine andere Willenskraft zu treffen, die ihm paroli bieten kann oder ihn selbst womöglich an Fantasie und Entschlossenheit übertrifft.

Hegel bringt mit einfachen Worten einen Grundsatz erfolgreicher Führungskultur auf den Punkt: **Besser als seine Mitarbeiter auf möglichst gut funktionierende Untergebene zu reduzieren, ist es, ihren Eigenwillen herauszufordern. Man ermuntert sie zu selbständigem Handeln, statt sie z.B. mit einem Übermaß an Regeln zu bannen, und versucht, die so freigesetzten Energien zielgerecht zu steuern.**

// *Sie wünschen persönliches Coaching oder einen Change-Workshop für Ihre Führungskräfte? – Nicole Wiedinger freut sich über Ihren Anruf: 089.12598226*



INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSGESTALTUNG

REDAKTION, FOTOS UND GESTALTUNG
Nicole Wiedinger

IfW SERVICEBÜRO
Sedanstraße 21
81667 München
fon 089.12598226
n.wiedinger@ifwo1.de
www.ifwo1.de

